onkopedia

arzneimittel

Brentuximab Vedotin (Adcetris®)

Wechselwirkungen und Nebenwirkungen

Empfehlungen der Fachgesellschaft zur Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen

DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie
ÖGHO Österreichische Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie
SSMO SSOM SGMO
SGH+SSH

Herausgeber

DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und
Medizinische Onkologie e.V.
Bauhofstr. 12
10117 Berlin

Geschäftsführende Vorsitzende: Prof. Dr. med. Claudia Baldus

Telefon: +49 (0)30 27 87 60 89 - 0

info@dgho.de
www.dgho.de

Ansprechpartner

Prof. Dr. med. Bernhard Wörmann
Medizinischer Leiter

Quelle

www.onkopedia.com

Die Empfehlungen der DGHO für die Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen entbinden die verantwortliche Ärztin / den verantwortlichen Arzt nicht davon, notwendige Diagnostik, Indikationen, Kontraindikationen und Dosierungen im Einzelfall zu überprüfen! Die DGHO übernimmt für Empfehlungen keine Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

1 Wechselwirkungen 2
1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen 2
1.1.3 Metabolismus 2
1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen 2
2 Maßnahmen 2

Brentuximab Vedotin (Adcetris®)

Dokument: Wechselwirkungen und Nebenwirkungen
Stand: September 2025

Erstellung der Leitlinie:

- Regelwerk
- Interessenkonflikte

Autoren: Christoph Ritter, Markus Horneber, Claudia Langebrake, Mathias Nietzke

für den Arbeitskreis Onkologische Pharmazie der DGHO; Weitere Expert*innen: Pham, Thi

1 Wechselwirkungen

1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen

1.1.3 Metabolismus

Brentuximab Vedotin ist ein Antikörper-Wirkstoff-Konjugat, worin das Zytostatikum Monomethyl-Auristatin E (MMAE) gebunden ist. Nach Aufnahme in die Tumorzelle erfolgt eine proteolytische Spaltung, bei der MMAE freigesetzt wird. Dieses gelangt auch in relevanter Menge in die systemische Zirkulation und kann daher unerwünschte Wirkungen, vor allem eine Neutropenie verursachen. Der Abbau von MMAE als Hauptmetabolit von Brentuximab Vedotin erfolgt über **CYP3A4 und CYP3A5**. Bei der gleichzeitigen Behandlung mit Brentuximab Vedotin und **starken Inhibitoren von CYP3A4** können vermehrt unerwünschte Wirkungen auftreten. Die gleichzeitige Gabe eines starken CYP3A4-Induktors kann die systemische Verfügbarkeit von MMAE verringern. Inwiefern dies eine Auswirkung auf die Wirksamkeit von Brentuximab Vedotin hat, ist nicht bekannt.

1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen

Eine durch Brentuximab Vedotin verursachte und häufig auftretende Myelosuppression kann durch die gleichzeitige Anwendung anderer **myelosuppressiver Arzneistoffe** verstärkt werden.

In einer Phase I-Studie rief die Kombination von Brentuximab Vedotin mit Bleomycin teilweise tödliche pulmonale Toxizitäten hervor.

Unter der Therapie mit Brentuximab Vedotin kommt es außerdem häufig zu einem Anstieg der Blutglukose. Dies kann zu einer Verringerung der Wirksamkeit den Blutzucker senkender Arzneistoffe führen.

2 Maßnahmen

Während der Behandlung mit Brentuximab Vedotin sollte auf eine Verminderung der Werte einzelner oder aller Blutzellreihen geachtet werden. Gegebenenfalls sind **entsprechende Maßnahmen** zu ergreifen.

Eine gleichzeitige Gabe von Brentuximab Vedotin und Bleomycin ist aufgrund einer potenziellen pulmonalen Toxizität kontraindiziert.

Bei einer gleichzeitigen Behandlung mit Brentuximab Vedotin und den Blutzucker senkenden Arzneimitteln muss die Glukosekonzentration im Serum regelmäßig kontrolliert werden und gegebenenfalls die den Blutzucker senkende Behandlung angepasst werden.